

## soeb-Werkstattgespräch

# Sozioökonomie weiter denken: Projektionen und Szenarien zu Zuwanderung und Digitalisierung

Am 9. September 2016 in Berlin,

Steigenberger Hotel Am Kanzleramt, Ella-Trebe-Straße 5, 10557 Berlin

Veranstalter:

Forschungsverbund Dritter Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland  
(soeb 3)

Kompetenznetzwerk Sozioökonomische Berichterstattung (soeb\_netz)

Projektionen und Szenarien sind in vielen Forschungs- und Planungsbereichen gebräuchlich. Welche Rolle sie in der Sozialberichterstattung spielen können, ist Thema eines Werkstattgesprächs im Rahmen der sozioökonomischen Berichterstattung (soeb). Während Szenarien wünschbarer Zukunftsentwicklung eines besonderen politischen Berichtsauftrags bedürfen, können normativ weniger voraussetzungsvolle, modellbasierte Wirkungsabschätzungen die datengestützte Beobachtung gesellschaftlicher Entwicklung unterstützen. Sie können Annahmen über Zusammenhänge zwischen ökonomischen und sozialen Entwicklungen der Überprüfung zugänglich machen und die Spannweite und die Risiken möglicher alternativer Entwicklungspfade aufzeigen.

Am Beispiel von Projektionen, die für den Dritten Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland berechnet wurden, sollen die methodischen Voraussetzungen und Möglichkeiten des Einsatzes ökonometrischer Modelle aufgezeigt und neue Bedarfe für Sensitivitätsanalysen und Szenarien identifiziert werden. Einen thematischen Schwerpunkt bilden die sozioökonomischen Folgen der neuen Zuwanderung. Für ihre Abschätzung wurden bereits bestehende Modellansätze und Projektionen weiterentwickelt. Dagegen sind für den zweiten Themenschwerpunkt, die möglichen Folgen der Digitalisierung von Produktion, Arbeit und Alltag (Stichworte: „Industrie 4.0“ bzw. „Wirtschaft 4.0“), zunächst viele kontroverse Annahmen zu diskutieren und zu überprüfen.

## Programm

Ab 10:00 Uhr Empfang

### 10:30 Uhr Begrüßung und Einführung

*Dr. Peter Bartelheimer (Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen – SOFI): Ökonometrische Modelle und sozialwissenschaftliche Analysen – „Mikrofundierung“ als interdisziplinäre Herausforderung*

Die Nutzung solcher Modelle in der Sozialberichterstattung kann als fortschreitende Mikrofundierung beschrieben werden: Analysen mit Mikrodaten liefern empirische Informationen über Verteilungen und Zusammenhänge, die als Verhaltensgleichungen ins Modell eingehen und eine Ausdifferenzierung makroökonomischer Größen z.B. nach Branchen, Bevölkerungsgruppen, Haushaltstypen ermöglichen. Für die sozialwissenschaftliche Mikroanalyse ergeben sich Konsistenzanforderungen, denen bislang nur die amtliche Statistik unterlag, aber zugleich neue Analysemöglichkeiten.

### 11:00 Uhr Wenn es so weitergeht

*Dr. Marc Ingo Wolter (Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforschung – GWS, Osnabrück): Ein Referenzszenario sozioökonomischer Entwicklung*

Wie kommt ein Referenzszenario zustande und welches sind seine Bestandteile? Welche Eigenschaften hat das Referenzszenario für den Dritten Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland (soeb 3)? Welche Ergebnisse entstehen?

### 11:45 Uhr Wenn sich Schrumpfung und Alterung verspäten

*Britta Stöver (Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforschung – GWS, Osnabrück): Wie wirkt mehr Zuwanderung?*

Ein Zuwanderungsszenario, das die Wanderungsbilanz der letzten 25 Jahre besser berücksichtigt, verschiebt demografische Orientierungsmarken und ändert viele Eckdaten der sozioökonomischen Entwicklung. Welche Daten und Analysen wären erforderlich, um zuverlässiger abzuschätzen, was mehr Zuwanderung für Demografie und Arbeitsmarkt bedeuten? Und welche Szenarien ergeben sich unter Berücksichtigung politischer Gestaltungsmöglichkeiten?

12:45 Uhr Mittagsimbiss

### 13:30 Uhr Digitalisierung in Berichterstattung und Modellierung

Impulsbeiträge von

- *Dr. Marc Ingo Wolter (Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforschung – GWS, Osnabrück)*
- *Prof. Dr. Marcel Tyrell (Zeppelin Universität, Friedrichshafen)*
- *Prof. Dr. Robert Helmrich (Bundesinstitut für Berufsbildung – BiBB, Bonn) (angefragt)*

Welche Zusammenhänge sind zu beachten, um die Wirkungen der Digitalisierung abzuschätzen? Ist die Arbeitswelt auf den Übergang in die Industrie 4.0 vorbereitet? Welche Folgen des Übergangs werden erwartet?

15:15 Uhr *Kaffeepause*

15:30 Uhr Szenarioentwicklung als Beteiligungsprozess

Welche Themen, Faktoren und „Treiber“ sind für Felder künftiger sozioökonomischer Berichterstattung und Szenariobildung denkbar? In welchen Verfahren sollten Szenarien entwickelt werden? Wie können Wissenschaft und Praxisakteure dabei zusammenarbeiten? Welchen Beitrag können sozioökonomische Modelle für die Forschung, für Öffentlichkeiten, für politische Programmentwicklung leisten?

17:00 Uhr *Ende der Werkstatt*

### **Anmeldung**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bis zum 05.09.2016 an Sarah Cronjäger (sarah.cronjaeger@sofi.uni-goettingen.de).

### **Mehr über die Veranstalter**

Verbundvorhaben zur sozioökonomischen Berichterstattung ([www.soeb.de](http://www.soeb.de)) werden seit 1999 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Der Dritte Bericht zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland erscheint im Oktober 2016 im W. Bertelsmann Verlag ([Link](#)). Eine Fachtagung zum Bericht findet am 17. Oktober 2016 in Berlin statt (mehr Information und Anmeldung [hier](#)).

Das Kompetenznetzwerk Sozioökonomische Berichterstattung ist ein transdisziplinärer Zusammenschluss inner- und außeruniversitärer, sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschungseinrichtungen und Datenzentren. Die Kooperation dient der theoretischen, konzeptuellen und methodischen Weiterentwicklung der wissenschaftsgetragenen Sozial- und Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland und in der Europäischen Union. (Mehr unter <http://www.soeb.de/kompetenznetzwerk/>.)

soeb-Newsletter: Bei Interesse senden Sie eine Mail an Sarah Cronjäger (sarah.cronjaeger@sofi.uni-goettingen.de).